



# KUSCHELN WIR

5+

## Hug Me

Polen / China 2022

70 Minuten, Farbe

Regie: Anna Błaszczyk

ANIMATIONSFILM

englische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autor: Dr. Franz Grafl

Der Titel gibt die Idee des Filmes gut wieder: Der kleine Bär sagt rückblickend am Ende des Filmes: "Ich habe mir gewünscht, niemals zu erwachsen zu werden, um mit meinem Papa zu kuscheln."

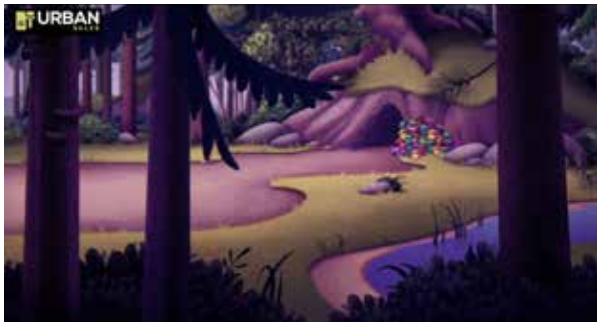
## Themen:

Honig ist die beste Energie, die wir essen können. Papa Bär hat nur immer Essen im Sinn. Der kleine Bär, Teddy, möchte dagegen lieber „herausragende“ Abenteuer erleben. Wir erhalten einen Einblick in deren Leben im großen Wald. Sie müssen, um Honig zu finden, den Wald verlassen. Ein großes Abenteuer beginnt.

## Form:

In kleinen altersgemäßen Episoden wird vom Leben dieser beiden Bären berichtet. Viele zeichnerische Details sind in diesem liebevollen Animationsfilm zu entdecken.

- Heute hat Teddy Geburtstag. Wie viele Kerzen werden auf seiner Geburtstagstorte sein?



Das ist die Höhle, d.h. das Zuhause, der beiden Bären. Es wird Nacht. WIR können sogar zusehen, wie es Nacht wird. Erzählerisch wird dadurch eine gewisse Nähe zum Alltag der beiden Bären erzeugt, fast wie Freunde werden sie für uns.

In der Nacht kommen Regen und Blitze und Donner. Die Eule schließt ihre Türe. Die Honigtöpfe, die die beiden für später gesammelt haben, sind zerbrochen oder schwimmen nach dem Regen unbrauchbar im Wasser. Traurig steht Teddy vor den Wasserlachen, auf denen der durch das Unwetter aufgeschwemmte Honig große Inseln bildet.

In großen farbigen Flächen, die schattig umrandet sind, um besser die klaren gezeichneten Linien hervorzuheben, erleben WIR den Weg der beiden hinaus in die menschliche Zivilisation. Es wird viel gegangen. Das ist immer schwierig in einem Film zu zeigen, ohne dass es langweilig wird. Dieser Film löst das ideenreich auf: entweder durch musikalische Begleitpassagen oder durch unterschiedliche Kameraperspektiven, mit denen wir die beiden nach Honig Suchenden sehen. Sie rufen nach Bienen und Honig, sie müssen Baumstämme überklettern, einen steilen Berg überwinden, Papa Bär bleibt in einer Felsspalte stecken, Bienen helfen ihnen, die große Honigfabrik zu finden.

Das Besondere dabei ist, dass es Szenen gibt wie das Sprechen mit anderen Waldtieren oder die Szene mit dem Blick in das Reich der Bienen. Beide Erlebnisse bleiben uns Menschen im wirklichen Leben verwehrt. Dadurch können wir neben den Abenteuern, die die beiden erleben, für uns ebenso ein Abenteuer erleben, nämlich einen Blick auf die Tiere des Waldes, auf ihre Späße und Sorgen zu werfen.

Papa Bär möchte seinen Sohn zu anderen Kuchenarten überreden. So bietet er einen Tannenzapfenkuchen oder einen Fischkuchen an.



Papa Bär verspricht, sobald sie Honig gefunden haben, ihm einen wirklich süßen Kuchen, wie es am Geburtstag üblich ist, zu machen.

Mit einem Handschlag besiegeln sie sein Versprechen. – „Papas Wort!“ ist ein Lieblingssatz von Papa Bär, der manchmal zu stark aufschneidet, wenn er etwas verspricht. Papa Bär verspricht dazu zum Geburtstag, dass Teddy machen darf, was er will.

## Die Suche nach Honig



In Bäumen hängend finden sie 1, 2, 3 Bienenwaben. Beim Hinaufklettern verbiegt sich der Baum bei der ersten Wabe bereits durch das Gewicht des großen Bären. Es sind gefährliche Aktionen, die hoch hängenden Waben zu erreichen. In Großaufnahme sehen WIR, wie sich der Baumstamm verbiegt. Aber alle Waben sind leer. Sie suchen vergeblich. Eichhörnchenkinder werden von ihrer Mutter verabschiedet, um draußen im Wald zu spielen. Daddybär

schleckt dazu noch den letzten Honigtropfen auf, den sie zuerst finden.

Papa Bär ist einer, der viel verspricht, manchmal abstreitet, was er gemacht hat, und gerne damit angibt, was er nicht schon alles erlebt und kennengelernt hat. Klein Teddy bleibt skeptisch und glaubt ihm mehr oder weniger! Sie haben aber immer ein zärtliches und liebevolles Verhältnis zueinander.



Auf der Suche nach Bienenwaben sehen wir Teddy, wie er in eine Wabe hineinschaut. Der Film zeigt uns auch ungewohnte Perspektiven, die wir Menschen nie sehen können. Deshalb bleibt der Film spannend, ein Abenteuer, das ja auch Teddy immer wieder von seinem Papa einfordert.

Immer wieder suchen sie vergeblich. „Vielleicht ist die Honigsaison vorbei?“. Plötzlich umschwirrt eine Biene den kleinen Bären. Gescheit wie er ist, verfolgt er sie. Vielleicht führt sie ihn zu einer Wabe voll mit Honig. BEACHTE, wie wir sehen, wie die Augen Teddys der Biene zuerst folgen, um ihr dann nachzulaufen. Diese Details, die Augen zum Beispiel, machen einen liebevoll durchdachten Animationsfilm aus.



Er kann einer Bienenversammlung zusehen. Liebevoll sind die Einzelheiten gezeichnet. SIEH dir die Bienen genau an. Jede von ihnen sieht ein wenig anders aus und bewegt ihre Flügel in unterschiedlicher Weise. Manche hören zu. Nachdenklich die einen, aufgeregt die anderen, während die Bienenkönigin berichtet, dass der Honig in das „Goldenen Land“ gebracht wird.

Zum ersten Mal hört Teddy vom „Goldenen Land“, über das ihm dann zuerst die Bienenkönigin und eine unzufriedene Biene weitere Details berichten. Aber es sei ein gefährlicher Platz für die Waldbewohner, wird Teddy noch gewarnt. Trotzdem wird ihm der Weg – in Bildern – beschrieben.



Wir sehen in Bildern, die die optischen Möglichkeiten eines Animationsfilms nutzen, den Weg ins „Goldene Land“, das Paradies, wie es die Bienen bezeichnen. Der Weg ins „Goldene Land“ wird nicht nur in Worten erklärt, sondern WIR sehen die unterschiedlichen Zwischenstationen, an denen sich die beiden Bären orientieren sollen. Dass es dann in der Wirklichkeit anders aussieht, gehört zum Spaß, zum Abenteuer und zur Spannung des wirklich kindergerechten Films für eine Zielgruppe, die viel zu selten als Publikum altersadäquat beachtet wird. Die Idee bei dieser Sequenz ist, dass die gezeigte Phantasievorstellung auf einem Such- und Bewährungsweg, eine alte bewährte Form der Prüfung in der Märchenerzählung, sich nur in Form und manchmal in Farbe gleichen. Trotzdem finden die beiden Bären ihr Ziel: das „Goldene Land“, das Paradies.



## Unstimmigkeit

Die kindlich gehaltenen Zeichnungen fördern die Möglichkeit, mit dem kleinen Bären emotional mitzumachen. Interessant zu sehen, wie eine kleine Unstimmigkeit zwischen Papa und Sohn gelöst wird:

Um Teddy abzulenken, schneidet Papa Bär Grimassen oder spielt, er würde telefonieren. Er gibt sich viel Mühe, um seinen Sohn aufzuheitern, der seinen supersüßen Geburtstagskuchen vom Papa Bär noch nicht „kommen“ sieht.



Im Bild sehen WIR beide zusammen. Teddy mit unzufriedenem Gesichtsausdruck im Vordergrund wird von Papa Bär kurz nach dessen Versuchen, Teddy aufzuheitern, beobachtet. Papa Bär hofft, das sieht man an seinem Gesichtsausdruck, Teddy beruhigt zu haben.

Wir sehen beide in einem Bild, wobei die Tiefe des Bildes, die durch die Staffelung von Wiese, Sträucher und Bäumen erreicht wird, ausgenützt wird, ohne einen Filmschnitt machen zu müssen. (Vielleicht) Bedeutung: Sie gehören trotz Streit zusammen!

Der erste Ort, der Waldrand, ist das erste Ziel, die erste Prüfung. Obwohl Papa Bär sagt, er war schon öfter dort, zeigt sein nachdenkliches, fast ängstliches Gesicht jedoch, dass er schon wieder aufschneidet, etwas sagt, was so nicht stimmt. WIR sehen sie gehen. Einmal fällt Teddy ein Tannenzapfen auf den Kopf. Jedoch kann sein Papa diesen vorher abfangen.

- Wie siehst du Papa Bär? (Angeber, der sich liebevoll um seinen Sohn kümmert.)

Für Teddy ist es nun schon ein langer Weg bis zum Ende des Waldes. „Wie sieht es dort aus?“, fragt er. In einer der Gehpausen stellen beide sich vor, was sie wohl im „Goldenen Land“ machen werden. Der kleine Bär wird in einem See aus Honig baden, Papa Bär wird Honig schlürfen mit einer Königskrone am Kopf.

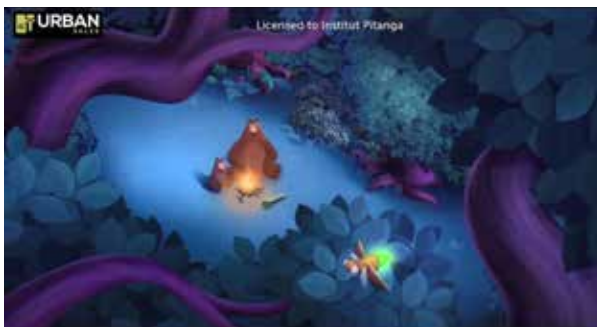


Auch hier werden die Phantasievorstellungen Beider bildlich dargestellt. Diese uns gezeigten Visionen sind für den weiteren Verlauf noch wichtig, sodass wir sie in Erinnerung halten. Umso erstaunter werden wir sein, wenn sie tatsächlich an das Ende ihrer Reise kommen werden.

### Abenteuer:

Dieses sucht Teddy immer wieder. Beim Sammeln von Heidelbeeren fällt ihm eine Bienenwabe auf den Kopf. Es wird ihm schwarz vor Augen. Papa Bär sorgt sich und muntert ihn herzlich liebevoll auf.

Nächstes Abenteuer: Teddy springt in einen Moorteich, der beginnt, ihn hinunterzuziehen. Auch nun hilft Papa Bär mit einem Stock, ihn aus dem gefährlichen Wasser zu retten. Während Papa Bär von vergangenen Abenteuern, die oft nur in seiner Fantasie vorkamen, erzählt, tappt Teddy tatsächlich von einem Abenteuer ins andere. Ganz in seine erfundenen Erzählungen von seinen Abenteuern versunken bemerkt Papa Bär nicht, dass Teddy schon längst versucht, den Plan um das „Goldene Land“ zurückzubekommen, den die kleinen Eichhörnchen spaßeshalber zurückhalten möchten. Ein Detail, das zeigt, wie genau und wohlüberlegt die AutorInnen den Film gedacht und gezeichnet haben: Teddy bleibt noch lange schmutzig vom Moorteich. Die Flecken auf seinem Pelz sind klein und kaum zu sehen.



Es wird Abend im Wald. Sie machen ein Feuer. Im Vordergrund des Bildes fliegen Glühwürmchen vorbei.

Die Autoren dachten an viele Einzelheiten wie hier.

Dadurch wirkt der Film noch intensiver. Ein gezeichneter Film kann viele kleine Begebenheiten dazu denken, um eine Filmeinstellung lebendig und abwechslungsreich zu gestalten. Ein anderes Beispiel 3 Minuten später: Ein Schmetterling fliegt im Vordergrund vorbei und setzt sich auf eine Blume.

- Seht euch zum Beispiel die Ohren der beiden Bären an. Sie bewegen sich hin- und her, auf und ab. Manchmal zeigen sie an, d.h. sie signalisieren, wie sie sich fühlen.

Der kleine Bär darf in der Nacht auf seinen schlafenden Papa aufpassen. Mit einer Fledermaus spricht Teddy während der Nachtwache, als er langsam Angst bekommt. Tröstend sagt sie ihm, es sei doch der gleiche Wald, nur ohne Licht, und sie fliegt wieder davon. Aber endlich wird es doch wieder hell am Morgen. Sie beginnen nach einem geeigneten Frühstück zu suchen.

Plötzlich: Sind sie jetzt am Silberfluss endlich angekommen? Es ist aber eine Asphaltstraße. Sichtlich haben die beiden noch nie eine Asphaltstraße gesehen. Natürlich kommt in diesem Augenblick ein

Auto, das den kleinen Bären beim Überqueren der Straße fast überfährt. Er kennt noch nicht Autos und achtet nicht darauf. Obwohl Papa Bär ihn zurückholen möchte, bleibt Teddy auf der anderen Seite der Straße,



Als sie die Strommaste sehen, wissen sie, dass sie am richtigen Weg sind und bald am Ziel sein werden. Ein großes Abenteuer erwartet sie noch: Sie müssen sich als Gebüsch verkleiden und stillstehen. Sie verstecken sich (s. Bild) hinter einem Gebüsch, so glauben sie. Ein kleiner Hund läuft vorbei. Sie wollen nicht gesehen werden, weil ein Mensch im Auto auf den Hund wartet. Und noch einmal träumt Papa Bär vor sich hin. Vielleicht, weil er schon großen Hunger hat: Honigtropfen fallen auf ihn, er braucht nur seine Zunge hinausstrecken.



Endlich haben sie das „Goldene Land“ erreicht. Doch sie stehen mit plattgedrückter Nase vor einem Glasschaufenster. Nichts weiter soll jetzt über den weiteren Vorgang der Erzählung verraten werden!

- Seht euch die Filmgeschichte genauer weiter an. Viele Einzelheiten können erkannt werden, die bisher bereits den Film geprägt haben.
- Bleibt genau beim Beobachten. Achtet auf Kamerablick, Farbe und Bewegung, wie wir die Menschen hin- und herlaufen sehen.

Unbekümmertheit und ein wenig Naivität zeichnen die beiden Bären aus. Ansprache von Papa Bär an den König des Honigs, der ja in der Wirklichkeit der Menschen nur eine Werbefigur aus Karton / Pappe ist.

Die Angst der Menschen, die hier einkaufen, steht ihnen ins Gesicht geschrieben. Viele Großaufnahmen zeigen das gut an. Obwohl vor dem Supermarkt die Polizei wartet, können beide, in dem sie ei-

inander helfen, zurück in den Wald entkommen. Ein von Teddy gesungenes Lied drückt die Sehnsucht aus, auch allein Abenteuer erleben zu dürfen, da er ja, wie er glaubt, schon alt genug dafür ist.

- Findest du das Lied für Teddy (und für dich) passend?

Endlich beginnt die Geburtstagsfeier für Teddy. Alle Tiere des Waldes, Hasen, Vögel, Fuchs kommen zum Fest. Auch eine große süße Torte ist dabei.



Teddy sagt: „Als ich meine Geburtstagskerze ausgeblasen habe, wünschte ich mir: niemals zu erwachsen zu werden, um mit meinem Papa zu kuscheln.“ Liebevollte Worte, die die Grundstimmung dieser Erzählung zusammenfassen.